

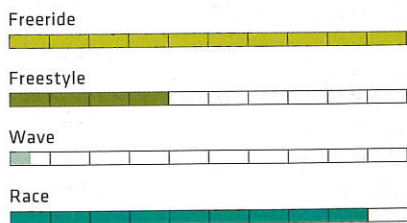
DIE FAKTEN Flydoor ist das Board, an dem sich im Bereich der Leichtwind-Twintips einfach jeder andere Kandidat messen lassen muss. Trotzdem ruhen sich die Designer natürlich nicht auf diesem Erfolg aus und modifizieren das Flydoor stetig, um neue Maßstäbe zu setzen. In der Saison 2014 kommt das Board mit einer leicht asymmetrischen Form auf den Markt. Während die Zehenkante gerade geschnitten ist, verläuft die Fersenkante leicht tailliert. Eine weitere Besonderheit ist das Finnen-Set-up. Denn das Flydoor 4 XL besitzt nur Finnen auf der Fersenkante – jeweils eine in den Tips und eine mittige Centerfinne mit acht Zentimetern Länge. Sie unterstützt die hervorragenden Höhelauf Eigenschaften des Flydoor und verleiht zusätzliche Spurtreue. Der Kern ist in stärker belasteten Bereichen aus Holz, in geringfügig belasteten Bereichen aus Schaum gefertigt, was Gewicht spart und dem Flydoor trotz der großen Dimensionen unter fünf Kilogramm Gesamtgewicht bringt.

AUF DEM WASSER Keine Frage, dieses Board gleitet unter den Leichtwind-Twintips als Erstes an, nimmt zügig Geschwindigkeit auf und erreicht einen Topspeed, der in der absoluten Spitzenklasse liegt. Durch den in den Tips weich und im Mittelteil etwas härter abgestimmten Flex hat es keinerlei Probleme mit Kappelbedingungen und überzeugt mit einer beeindruckenden Laufruhe. Auch die Kontrolle erfolgt über die Fersenkante mit den drei Finnen schön einfach und Höhelaufen bedarf beim Flydoor wirklich nahezu gar keiner Aufmerksamkeit, das gelingt von ganz allein. Nimmt der Wind deutlich zu, gelangt das Board dann aber verglichen mit einigen Konkurrenten in diesem Test auch schneller an seine Grenzen. Die enorme Breite fordert schon ein etwas höheres Fahrkönnen, um den Kite auch im oberen Windbereich noch ausbremsen zu können. Ähnlich sieht es in Turns auf der Zehenseite aus, bei denen sich die nicht vorhandenen Finnen schon bemerkbar machen. Sie können mit etwas Boardgefühl aber auch gemeistert werden. Die Agilität ist für ein solch großes Board sehr gut. Das Flydoor fühlt sich durchweg frei an, lässt sich selbst plan gestellt mit geringem bis mittlerem Widerstand drehen und beweist in weiten Turns auf der Fersenkante eine gute Kontrolle. Der Absprung ist bei diesem Board etwas anspruchsvoller. Wer eine gute Technik hat, wird es auch konventionell über die Kante abspringen können, alle anderen müssen den Hebel des breitflächigen Tips einsetzen, um den Take-off zu vollziehen.

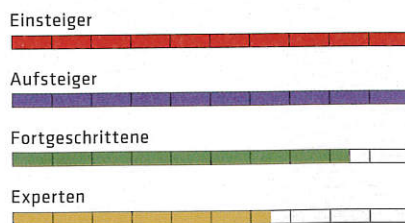
FAZIT In diesem Punkt kommen keine Zweifel auf: Das Flydoor 4 XL ist nach wie vor das Maß aller Dinge, wenn es um die maximale Leichtwindleistung bei Twintips geht. Besser als jeder andere Kandidat in diesem Test kommt es ins Gleiten und läuft auch am leichtesten und effektivsten Höhe. Bezogen auf das sportliche Potenzial muss man natürlich ein paar Abstriche hinnehmen. Da gibt es attraktivere Boards für Schwachwindtage in diesem Test, die aber auch noch lange am Ufer liegen, während Flydoor-Fahrer schon längst Spaß auf dem Wasser haben.



EINSATZBEREICH



KÖNNENSSTUFE



DETAILS

Preis (€)	699
Länge (cm)	170
Breite (cm)	50
Gewicht (kg, montiert)	4,92
Finnenmaß (mm)	80 Center, 50 außen

Alt. Größen (cm)	160x44
Kontakt	info@flysurfer.com
Telefon	08641/694830

FAHREIGENSCHAFTEN

